

Typenwalzmaschine von 1904 ist zu sehen

Sonderausstellung im Peitschenmuseum

Das Deutsche Peitschenmuseum im alten Bahnhof von Killer ist morgen geöffnet. In einer Sonderschau werden alte Schreibmaschinen gezeigt.

Killer. Das Deutsche Peitschenmuseum des Heimatvereins Killer ist am morgigen Sonntag, 7. September, geöffnet. Ab 10 Uhr können Interessierte aus nah und fern wieder alles über das fast ausgestorbene Handwerk des Peitschenmachers zu erfahren.

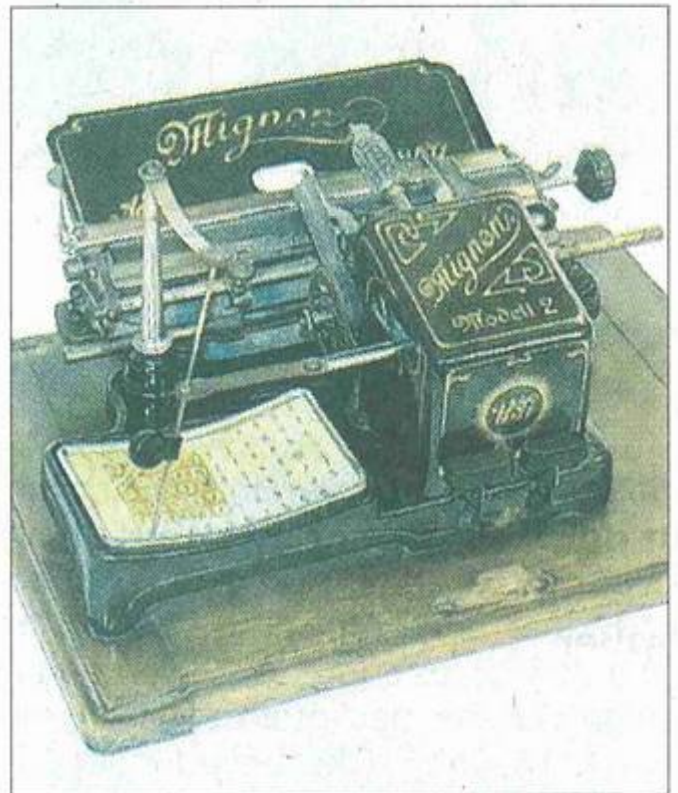
Neben der ständig wachsenden Sammlung „Peitschen aus aller Welt“ und der voll ausgestatteten und funktionsfähigen Peitschenmacherwerkstatt gibt es an den beiden letzten Öffnungstagen dieser Saison etwas ganz Besonderes in der Wechselausstellung zu sehen.

Gezeigt wird ein Teil der Schreibmaschinensammlung von Hans-Peter Christian aus Straßberg. Ausstellungsstücke der Marken Underwood, Adler, Continental und weitere Maschinen aus der Zeit um 1920 werden zu sehen sein. Darunter sind auch Schreibmaschinen für Blindenschrift und kurbelbetriebene Rechenmaschinen.

Beim ältesten und wohl wertvollsten Modell handelt es sich um eine Typenwalzmaschine aus dem Jahr 1904. Das von Friedrich von Hefner-Alteneck entwickelte Maschi-

nenmodell Mignon wurde von 1903 bis 1933 von AEG produziert und ist heute über 100 Jahre alt.

In der angegliederten Cafeteria bietet der Heimatverein allen Museumsbesuchern und Gönnern ein



Die Mignon-Schreibmaschine von 1904, die morgen im Peitschenmuseum zu sehen ist. Privatfoto

bayerisches Frühstück sowie ganztätig Kaffee und Kuchen an. Wie bei jeder Öffnung werden ganztätig Führungen durch die Ausstellungsräume des Peitschenmuseums angeboten.



www.peitschenmuseum.de